

Stadt Brandenburg an der Havel, 14772, Wiener Straße 1

Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung  
Sachkundige Einwohner\*innen der Ausschüsse

STADT BRANDENBURG AN DER HAVEL  
DER OBERBÜRGERMEISTER

AUSKUNFT ERTEILT  
Beigeordnete Jugend & Soziales, Schule  
und Sport sowie Eigenbetrieb Schwimm-  
und Erlebnisbad

Alexandra Adel  
Wiener Straße 1, Zimmer 414  
14772 Brandenburg an der Havel

Tel.: (03381) 58 75 00  
Fax: (03381) 58 75 04  
E-Mail: alexandra.adel@stadt-  
brandenburg.de

## Anfrage zu belegungsgebundenen Wohnungen in der Stadt Brandenburg

Anfrage Die Linke vom 19.07.2022

DATUM  
Klicken oder tippen Sie, um ein Datum  
einzugeben.

UNSER ZEICHEN  
SVBRB-BG3

IHR ZEICHEN/SCHREIBEN VOM

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit Datum vom 19.07.2022 wurde seitens der Fraktion „DIE LINKE“  
um Auskünfte zu den belegungsgebundenen Wohnungen gefragt. Mit  
Zuarbeit des FB VI wird die Anfrage wie folgt beantwortet:

1. Wie verteilen sich die aktuellen belegungsgebundenen  
Wohnungen auf die Stadtteile?

Stadtteil	Anzahl
Altstadt	16
Dom	38
Görden	60
Hohenstücken	37
Kirchmöser	21
Neustadt	149
Nord	146
Plaue	1
Gesamt	468

BANKVERBINDUNGEN  
Mittelbrandenburgische Sparkasse  
IBAN: DE55 1605 0000 3611 6600 26  
BIC: WELADED1PMB

Brandenburger Bank  
IBAN: DE81 1606 2073 0000 5055 60  
BIC: GENODEF1BRB

Postbank Berlin  
IBAN: DE65 1001 0010 0651 8191 09  
BIC: PBNKDEFF100

Steuernummer: 048/144/00560  
Gläubiger-Identifikationsnummer:  
DE 13 ZZZ 00000018553

DATENSCHUTZ  
Hinweise zur Datenverarbeitung und  
zum elektronischen Schriftverkehr:  
[www.stadt-brandenburg.de/datenschutz](http://www.stadt-brandenburg.de/datenschutz)

2. Wie soll einer Verdrängung von Bevölkerungsschichten mit  
geringerem Einkommen aus der Innenstadt in Brandenburg an  
der Havel entgegengewirkt werden?

Zunächst ist mit Blick auf die Gesamtstadt festzustellen, dass die  
Wohnungsmarktsituation in Brandenburg an der Havel nach wie vor als  
„entspannt“ und die Versorgung mit preiswertem Wohnraum derzeit



als „gesichert“ einzustufen ist. Aufgrund der gesellschaftlichen Mobilität finden in den Stadt- und Ortsteilen fortwährend Veränderungsprozesse der Sozialstruktur statt. Verdrängung wird in diesem Zusammenhang als eine Wohnortveränderung verstanden, die nicht mehr selbstbestimmt ist. Die Stadt beobachtet kontinuierlich die Entwicklungen auf dem Wohnungsmarkt zum einen mit der regelmäßigen Erstellung einem qualifizierten Mietspiegel und mit einer dynamischen Raumbewachung u.a. der Wanderungsbewegungen mittels des „STADTmonitor“. Eine Verdrängung von Bewohnerschaft im Stadt- oder Ortsteil ist nicht statistisch belegt.

Aufgrund der nach wie vor entspannten Wohnungsmarktsituation in Brandenburg an der Havel gibt es zahlreiche preiswerte Wohnungen. Derzeit (Ende 2021) stehen 3.982 Wohnungen oder 8,8 % leer, der größte Teil davon ist vermietungsfähig und ganz überwiegend preiswert: Vor diesem Hintergrund ist rein quantitativ betrachtet der Neubau von Sozialwohnungen in Brandenburg an der Havel derzeit nicht erforderlich. Auch wenn die aktuelle Marktdynamik zu einer Verringerung der Leerstände und des preiswerten Wohnraums sorgt, dürfte auch in den nächsten Jahren ein ausreichendes Angebot vorhanden sein. Hinzu kommt der Aspekt, dass laut Förderrichtlinie nur Wohnungsgrößen zulässig sind, die es bereits in großer Zahl in Brandenburg an der Havel gibt, die derzeit wegen des Überangebotes noch zurückgebaut werden.

Etwas anders gelagert ist die Situation in qualitativer Hinsicht, wenn geförderte Wohnungen entstehen, die es nicht oder nicht ausreichend am Markt gibt. Dazu gehören insbesondere altersgerechte, barrierefreie Wohnungen, die auch von einkommensschwachen Haushalten benötigt werden, soweit diese nicht im Bestand durch Wohnraumanpassungen geschaffen werden können.

3. Wieviel belegungsgebundene Wohnungen strebt die Stadt Brandenburg an der Havel an, im Gemeindegebiet vorzuhalten? Bitte nach Stadtteilen aufteilen.

Es sollte ein Bestand von ca. 500 belegungsgebundenen Wohnungen für die nächsten Jahre angestrebt werden. Eine Aufteilung nach Stadtteilen lässt sich derzeit nicht darstellen, da dies von äußeren Faktoren abhängig ist.

4. Wie sollen über die Wobra hinaus, Investoren und Bestandshalter sowie Genossenschaften einbezogen werden?

Hierzu siehe auch die Antwort zu 2. Darüber hinaus ist darauf hinzuweisen, dass seit 2006 in der ARGE Stadtumbau die Zusammenarbeit der Stadt mit den größten Wohnungsunternehmen (wobra, wbg, TAG, WG Einheit, WG Stahl, GWG Neuer Weg, BG Kirchmöser) u.a. zu Fragen der Wohnungsmarktentwicklung im Stadtumbauprozesses kontinuierlich erfolgt. Die vertretenen Wohnungsunternehmen verfügen über 42 % des gesamtstädtischen Wohnungsbestandes (in der Kernstadt 22%), insbesondere im unteren und mittleren Preissegment.

Mit freundlichen Grüßen

i. V.



Alexandra Adel

Beigeordnete